

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

18. Februar 1950

Blatt 267

Ein Porträt von Hofrat Holey für das Historische Museum
=====

der Stadt Wien
=====

18. Februar (Rath.Korr.) Das in der vorjährigen Frühjahrsausstellung des Künstlerhauses gezeigte Porträt von Dombau-
meister Hofrat Prof. Karl Holey, das von dem akademischen Maler
Prof. Robert Streit stammt, wurde von der Stadt Wien **angekauft**
und dem Historischen Museum der Stadt Wien übergeben.

Hausball im Künstlerhaus
=====

18. Februar (Rath.Korr.) Das Künstlerhaus veranstal-
tet als Abschluß des heurigen Faschings am 25. Februar in seinen
Räumen einen "Hausball in Paradoxia". Die Wiener Bevölkerung er-
hält dadurch nochmals Gelegenheit, die originellen Festdekora-
tionen der Künstler zu besichtigen und an deren heiterem Treiben
teilzunehmen. Kostümsorgen gibt es nicht mehr, da zusätzlich auch
Sommerkleidung, Dirndl und Trachten zugelassen sind.

1.047 Tonnen Kondensmilch für die Wiener Spitäler
=====

18. Februar (Rath.Korr.) Die "Civilian Supply Division"
des "USFA Headquarters" hat dem Anstaltenamt der Stadt Wien 1.047
Tonnen Kondensmilch zur Verteilung an sämtliche Spitäler und An-
stalten in der britischen, französischen und russischen Zone Wiens
übergeben. Diese große Spende, die insgesamt 2,089.972 Dosen um-

faßt, wurde vor kurzem bereits vom Anstaltenamt übernommen.

Unabhängig davon wird seit dem 1. September 1945 in der amerikanischen Zone Wiens laufend den Spitälern, Kinder- und Altersheimen, Kondensmilch zur Verfügung gestellt. Bis jetzt sind rund 20 Millionen Portionen ausgegeben worden.

Vizebürgermeister Weinberger hat in seiner Eigenschaft als Amtsführender Stadtrat für das Gesundheitswesen an das Hauptquartier der US-Streitkräfte in Österreich ein Schreiben gerichtet, in dem er im Namen der Wiener Bevölkerung seinen Dank für die große Spende ausspricht.

===== Weitere Verbesserung der Müllabfuhr =====

18. Februar (Rath.Korr.) Die Zahl der seit 1947 von der Stadtverwaltung erstmalig verwendeten Vibro-Kehrriechwagen wird von Jahr zu Jahr größer. Dieser Tage hat der Gemeinderatsausschuß eine weitere Serie dieser Großraum-Kehrriechwagen einer österreichischen Firma in Auftrag gegeben, sodaß die Zahl dieser modernsten Transportmittel mit einem Fassungsraum von 10 Kubikmeter im Laufe des Jahres 50 übersteigen wird. Die Herstellungskosten für diese Kehrriechwagen sind nicht gering: allein die Aufbauten für zwölf Vibro-Wagen kosten 1,656.000 Schilling und 26.400 Schweizer Franken, die als Lizenzgebühr an eine Schweizer Firma zu bezahlen sind. Dieser erweiterte Fuhrpark mit Zuhilfenahme der noch aus der Vorkriegszeit brauchbaren Colonia-Kehrriechwagen wird genügen, um die Müllabfuhr in Wien absolut staubfrei und hygienisch, wie es die moderne Straßenpflege der Großstadt erfordert, durchzuführen.

Mit der Bestellung von 7.800 Colonia-Kübeln, die im Laufe des Jahres von österreichischen Firmen geliefert werden, hofft die Stadtverwaltung eine weitere Besserung des gegenwärtig noch bestehenden Mangels an Müllgefäßen zu erreichen. Die etwa 30.000 im Kriege vernichteten Colonia-Kübeln können derzeit nur schwer ersetzt werden. Zu diesem Verlust kommen jährlich noch tausende von Gefäßen, die nicht mehr gebrauchsfähig sind und ausgewechselt werden müssen. Bei einem jährlichen Verbrauch von 4.000 bis 5.000 Colonia-Kübeln stoßen die Neuanschaffungen immer noch auf Schwierigkeiten.